

## **Bioplastik aus Resten vom Olivenbaumschnitt**

POSITION: Martos, Jaén.

DAUER VTR: 1 ' 47 "

**ZUSAMMENFASSUNG:** Das Technologische Zentrum Andaltec mit Sitz in Martos und die Universität Jaén entwickelten zusammen Bioplastik, wobei sie die Fasern von Schnittresten des Olivenbaums beziehen. Dieses Material ist widerstandsfähiger und preiswerter, da es aus Baumresten besteht, die normalerweise verbrannt werden. Seine Ähnlichkeit mit dem Holz und die Wandelbarkeit machen es nützlich für die Herstellung von Verpackungen, Werkzeugen und anderen Hilfsmitteln in der Landwirtschaft.

### **VTR**

Diese Art von Harz ist ein vollständig abbaubares Bioplastik und um 30% preiswerter als das, was derzeit auf dem Markt ist. Sie haben es im Rahmen eines Projekts der Universität Jaén in diesem Labor des technologischen Zentrums Andaltec mit Sitz in Martos entwickelt. Dabei fügten sie der Polymer-Plastik-Basis Fasern von Olivenbaumresten hinzu.

**MARIA DOLORES La Rubia**  
Professorin an der UJA

„Wir sahen, dass die hauptsächlich hier angebaute Pflanzenkultur in der Provinz der Olivenbaum war. Also zogen wir die Nutzung der Reste des Baumschnitts in Betracht oder dessen Holz, um dieses Material zu verstärken.“

**FRANCISCO JAVIER NAVAS**  
Andaltec Forscher

„Bei den ersten Tests sahen wir Potential in der Beschaffenheit und den Eigenschaften, aber auch in der Kostenverringerung.“

Wenn es sich verfestigt wird es beständiger, als das Ausgangsmaterial und es ähnelt dem Holz.

**FRANCISCO JAVIER NAVAS**  
Andaltec Forscher

„Es sieht sehr gut aus, da es dem Holz ähnelt, aber leichter verarbeitet werden kann als Holz. Man kann es durch Spritzgießen, Extrusion oder Thermoformverfahren verformen.“

**MARIA DOLORES La Rubia**  
Professorin an der UJA

„Es könnte das Plastik in vielen Bereichen ersetzen: Verpackungen, Haushaltsgeräte oder in der Landwirtschaft. In jeder Anwendung mit Bioplastik könnte das Material die Kosten“senken.“

Auch der Gebrauch im Kraftfahrwesen oder im Gartenbau kommt in Frage.

**CARMEN CASTELLÓN**  
Doktorandin

„Zusätzlich ersetzen wir jenes Polymer-Plastik aus Erdöl, das hohe Preise und die Rohstoffabnutzung mit sich zieht. Es durch dieses abbaubare Plastik zu ersetzen, trägt dem Umweltschutz bei.“

Die Forschung geht in die Endphase und dieses Bioplastik wird ab 2017 dem industriellen Gebrauch zu Verfügung stehen.

Für weitere Infos oder Anregungen sind wir telefonisch unter 647 310 157 oder über E-Mail unter [info@historiasdeluz.es](mailto:info@historiasdeluz.es) zu erreichen.